

Schulnachrichten

aus der Zeit

von Ostern 1880 bis Ostern 1881.

I. Chronik.

Da die Abhandlung in diesem Jahre die Grenzen des hierfür verwilligten Raumes weit überschritten hat, so fühlt sich der unterzeichnete Rektor verpflichtet, über das abgelaufene Schuljahr in gedrängtester Kürze zu berichten.

Am 6. März fand der im letzten Programm S. XXV veröffentlichten Ordnung gemäss die feierliche Entlassung der 37 Abiturienten statt. Unter den zahlreichen Ehrengästen, welche die Anstalt an diesem Tage zu begrüssen hatte, befand sich auch Se. Excellenz der Präsident des Reichsgerichts Herr W. Geh. Rat Dr. Simson, welcher dem Festaktus in seinem ganzen Verlaufe anwohnte. Der Unterzeichnete darf versichern, dass die Nicolaitana sich der dadurch ihr erwiesenen Ehre voll und dankbar bewusst gewesen ist.

Am 19. März wurde das Schuljahr in gewohnter Weise mit der Verlesung der neuen Klassenordnung, Gesang und Gebet beschlossen. Die Ansprache des Rektors unterliess es nicht, auf die bevorstehende Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hinzuweisen und dabei die Gelübde der Treue gegen Kaiser und Reich im Namen der Anstalt und ihrer Angehörigen zu erneuern. Dem an diesem Tage aus seinem Amte an der Schule ausscheidenden Herrn Oberlehrer Dr. Lehmann (s. d. vorige Chronik S. V) bot der Unterzeichnete unter warmer Anerkennung seiner treuen und segensreichen Wirksamkeit an der Anstalt einen herzlichen Abschiedsgruss; das Kollegium aber bezeugte dem Scheidenden seine Wertschätzung und Anhänglichkeit durch ein gemeinsames Festessen am Abend desselben Tages.

Die durch Ausscheiden des Genannten im Lehrkörper entstandene Lücke wurde durch Ascension der nachfolgenden Herren ausgefüllt, in die freiwerdende letzte provisorische Oberlehrerstelle aber der Cand. des höheren Schulamts Herr Dr. K. Rich. Krieger*) berufen und am 5. April eingewiesen,

*) Karl Richard Krieger wurde am 21. Januar 1856 zu Eilenburg (Pr. Pr.-Sachsen) geboren. Im Herbst desselben Jahres siedelten seine Eltern mit ihm nach Leipzig über. Nachdem er hier von Ostern 1863 bis Ostern 1869 den Unterricht der 2. Bürgerschule und der Teichmann'schen Privatschule genossen hatte, wurde er in die Untertertia des Nikolaigymnasiums zu Leipzig aufgenommen und verblieb in dieser Anstalt, bis er Ostern 1875 das Maturitätsexamen bestand. Hierauf studierte er 9 Semester Naturwissenschaften und Mathematik auf der Universität Leipzig. Am 12. December 1879 bestand er das Examen für die Candidatur des höheren Schulamts und erlangte am 21. Januar 1880 auf Grund der Dissertation „Ueber das Centralnervensystem des Flusskrebses“ die philosophische Doktorwürde. Von Januar bis Ostern 1880 fungierte er als Cand. prob. an der Realschule I. Ordnung in Leipzig.

während der bis dahin von Herrn Dr. Lehmann erteilte stenographische Unterricht dem Lehrer an der vereinigten Rats- und Wendler'schen Freischule Herrn Theodor Christian Scharf übertragen wurde.

Am 12. April vollzog sich ein in weiten Kreisen der Stadt lange ersehntes Ereignis: die Eröffnung des neugegründeten Königlichen Gymnasiums. In herzlicher kollegialer Anteilnahme wohnten zahlreiche Mitglieder des Nikolaischulkollegiums dem um 1 Uhr stattfindenden Weiheaktus bei, als Deputierte desselben Herr Prof. Hultgren und der Berichterstatter, welcher letztere im Namen der beiden städtischen Gymnasien der jungen Anstalt treugemeinte Glückwünsche darbrachte und dieselbe als „dritte im Bunde“ herzlich willkommen hiess. Beide Deputierte hatten auch die Ehre, zu dem vom Königlichen Ministerium des Kultus veranstalteten Festdiner geladen zu werden, welches nach Beendigung der Einweihungsfeierlichkeit in Äckerleins Keller stattfand.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Königs feierte die Anstalt in üblicher Weise durch einen solennen Festaktus. Der Chor trug das 'Salvum fac regem' von C. Löwe, einen Satz aus dem 42. Psalm von Mendelssohn und eine Motette von A. P. Schulz, 'Vor dir, o Ewiger etc.' vor; der Unterprimaner Rud. Kummer trat auf mit einem selbstverfassten deut. Gedicht und die Schüler J. Lippowitz (III^{aa}), Joh. Welzel (III^{bb}), A. Houget (III^{ba}), A. Marschner (IV^b), K. Kluge (V^b), R. Oertel (VI^b) mit verschiedenen Deklamationsstücken patriotischen Inhalts. Die Festrede aber, welche den Mittelpunkt der ganzen Feier bildete, hielt Herr Oberlehrer Dr. Georg Steffen. Derselbe sprach über den Entwicklungsgang der deutschen Stämme. Er beleuchtete die Verschiedenheiten und Gegensätze, wie sich solche schon aus den ältesten Nachrichten für die germanischen Völkerschaften erweisen lassen, und verfolgte von diesem Gesichtspunkte aus die deutschen Verhältnisse bis zur Periode der sächsischen Könige, unter deren Herrschaft die Stämme ihre Sonderstellung mehr und mehr aufzugeben begannen.

An der Versammlung sächsischer Gymnasiallehrer, welche unter Vorsitz des Herrn Geh. Schulrat Rektor Dr. Ilberg am 20. Juni in Dresden abgehalten wurde, beteiligten sich ausser dem Berichterstatter die Herren Dr. Döring, Dr. Meister und Dr. Bechert.

Bis zum Beginn der Sommerferien hatten drei Klassen in dem etwa 100 Schritt von dem Schulgebäude entfernten ehemaligen Johannishospital unterrichtet werden müssen. Zwar waren denselben dort durch die Fürsorge eines wohlöbl. Rates Ostern 1880 hellere und gesündere Räume angewiesen worden, als es diejenigen waren, welche im Jahre vorher der Schule zur Verfügung gestanden hatten; immerhin aber war das räumliche Abgeschiedensein eines so beträchtlichen Teiles des Cötus als ein grosser Not- und Übelstand von Lehrern und Schülern empfunden worden, auch hatten kleine Störungen im Betriebe des Dienstes trotz aller Bemühungen*) ihnen vorzubeugen nicht ganz vermieden werden können. Mit um so grösserer Teilnahme hatten die Angehörigen der Schule von Monat zu Monat die Fortschritte des Schulerweiterungsbaues verfolgt; um so freudiger begrüsst sie den Tag, an welchem die Anstalt in ihre erweiterten und erneuten Räume Einzug halten konnte. Es war dies der 17. August; denn andauerndes Regenwetter und verschiedene nicht vorhergesehene und vorherzusehende Hemmnisse anderer Art hatten es als geboten erscheinen lassen, bis zu diesem Tage die Sommerferien zu verlängern. Von der Veranstaltung einer besonderen Festlichkeit war Abstand genommen worden, aber die Frühandacht am 17. August gab den Gefühlen dankbarer Freude über das

*) Ein besonderes Verdienst hat sich in dieser Beziehung der älteste der damals im Filialgebäude beschäftigten Klassenlehrer, Herr Oberlehrer Dr. Mehlhorn, erworben, was mit Dank hier erwähnt sei.

Gewonnene Ausdruck und suchte es der Jugend nahe zu führen, dass sie allen Anlass habe, die ihr in so reichem Masse von Seiten der städtischen Behörden zuteil gewordenen Fürsorge dankbar anzuerkennen.

Gern würde der Unterzeichnete eine eingehende Beschreibung des An- und Umbaues mit genauen Mass- und Zahlenangaben hier eingeschaltet haben; die oben angedeutete Rücksicht bestimmt ihn aber, sich mit ein paar allgemein gehaltenen Notizen zu begnügen. Westlich vom Schulgebäude ist in der Richtung der Längsachse desselben und in geringem Abstand von demselben ein kleineres zweistöckiges Haus erbaut worden, im Parterre mit jenem durch einen überdeckten Gang verbunden. Das Erdgeschoss des Anbaues, welches einen Zeichensaal mit Nebenräumen, ein physikalisches Lehrzimmer nebst Sammlungsräumen und ein Carcer enthält, steht mit dem Schulgebäude somit in direktem Zusammenhang; die beiden Stockwerke aber, in welchen sich ausser der geräumigen und stattlichen Dienstwohnung des Rektors die Schulbibliothek nebst einem Bibliothekarzimmer befindet, sind durch einen besonderen Aufgang von der Strasse aus zugänglich, zugleich aber auch durch eine (für gewöhnlich geschlossen gehaltene) Thüre vom Korridor des Erdgeschosses aus. Durch die Hinausverlegung der physikalischen Unterrichtsräume und der Rektorwohnung ist im Hauptgebäude eine Reihe von Räumen für andere Zwecke frei geworden. So verfügt denn jetzt die Anstalt — abgesehen von der Aula, der Turnhalle, den Diensträumen des Rektors und Hausmanns — im Hauptgebäude über: 1 Kombinationszimmer, 20 Klassenauditorien, 1 geräumiges Lehrerzimmer mit anstossendem Garderoberraum und Lehrmittelzimmer, 1 naturwissenschaftliches Lehrzimmer mit gegenüber liegenden Arbeits- und Sammlungsräumen, 1 Schülerbibliothek, 1 Archiv- und 1 kleines Reservezimmer. Da die städtischen Behörden nach den bisher von ihnen gegebenen Erklärungen erfreulicherweise nicht gewillt sind, die Errichtung weiterer Parallelklassen an der Schule zu genehmigen, so ist durch das Gebotene den Bedürfnissen der Schule, wenn von jenem Grundsatz nicht abgegangen wird, auch für die Zukunft voll Genüge geleistet. Denn so wünschenswert ja auch bei der Grösse der Anstalt ein besonderes Zimmer zur Abhaltung der zahlreichen Singstunden und Chorübungen gewesen wäre, so muss doch andererseits zugegeben werden, dass eine unabweisliche Notwendigkeit, diesem Unterrichte einen nur diesem Zwecke dienenden Raum zuzuweisen, nicht vorlag. Im hohen Grade dankenswert ist auch die erhebliche Erweiterung des Schulhofes gewesen, welche gleichzeitig mit dem Umbau des Hauses erfolgte; während bis dahin der Hof für die so bedeutend angewachsene Schülerzahl auch nicht annähernd genügt hatte, hat der Cötus jetzt ein Areal zum Spiel- und Tummelplatze, wie es nur wenige Schulen ihren Zöglingen zur Verfügung stellen können. Ausserdem ist ein kleines Stück Land an der Südseite des östlichen Flügels, welches ehemals dem Rektor zugewiesen war, für Zwecke des botanischen Unterrichts bestimmt worden, während der Rektor einen reichlichen Ersatz für das Aufgegebene durch einen hinter seiner Amtswohnung belegenen umfänglichen Garten erhalten hat. Zudem hat das Schulgebäude von aussen und teilweise von innen eine Renovation, die Centralheizung verschiedene zweckmässige Abänderungen, auch das Inventar eine erhebliche Verbesserung und Vervollständigung erfahren, so dass von den zahlreichen Mängeln, mit welchen das erst 1872 erbaute Schulhaus zugestandenermassen behaftet gewesen war, nur noch einige wenige von geringem Belang zurückgeblieben sind, deren Beseitigung im Verlaufe der nächsten Jahre ohne erhebliche Kosten beiläufig bewirkt werden kann. Der Unterzeichnete kann diesen Teil seines Berichtes nicht schliessen, ohne den städtischen Kollegien, welche in dieser ganzen Umbauangelegenheit ein so warmes Interesse für die Anstalt und ihre Bedürfnisse bekundet, so bereitwillig zu einer stattlichen Ausführung des Werkes die Hand geboten und beträchtliche Summen verwilligt haben, im Namen seiner Kollegen und Schüler aufrich-

tigst Dank zu sagen. Insbesondere fühlt er sich verpflichtet, dem hochverehrten Vorsteher der Schule, Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, und dem mit der Ueberwachung des Baues beauftragt gewesenen Ratsdeputierten, Herrn Stadtrat Dr. Panitz, für die rege Teilnahme und werkhätige Fürsorge zu danken, welche dieselben bei diesem Anlasse der Schule erwiesen haben, wie dem wackeren Baumeister Herrn Architekt Viehweger, der mit so unermüdlichem Eifer darauf bedacht gewesen ist, das Zweckmässigste und Beste zu schaffen und allen nur irgend erfüllbaren Wünschen Genüge zu leisten.

Erst bei ihrer Wiedervereinigung nach Beendigung der verlängerten Sommerferien erhielten Lehrer und Schüler Kunde von einem betrübenden Trauerfall, der mittlerweile eingetreten war, von dem Tode des Quintaners Max Striegler aus Leipzig. Zur grössten Betrübnis seiner Eltern hatte den lieben, zu guten Hoffnungen berechtigenden Knaben am 19. Juli eine hitzige Krankheit hinweggerafft. Der Klassenlehrer und die nächststehenden Mitschüler bezeugten nachträglich den trauernden Angehörigen ihr Beileid und legten einen Kranz auf dem Grabe des so plötzlich aus ihrer Mitte Geschiedenen nieder.

Der öffentliche Aktus, durch welchen die Schule ihre herzliche Anteilnahme an der nationalen Festfeier des 2. September bekundete, wurde eröffnet durch den 121. Psalm, comp. vom Gesangslehrer der Anstalt, Herrn Rich. Müller; die Violinen-, Cello- und Pianofortebegleitung wurde von Zöglingen der Schule ausgeführt. Es folgten: eine lateinische Elegie des Unterprimaners Paul Rösger und ein deutsches Gedicht des Unterprimaners Rudolf Kummer, sodann Deklamationen der Schüler Rich. Heinze (III^{aa}), Joh. Voigt (III^{ab}), Rud. Binding (III^{bb}), Rich. Schöne I. (III^{bc}) und Alfr. Marschner (IV^b). Die Festrede des Herrn Oberlehrer Cand. theol. Kirchner behandelte unter Bezugnahme auf die Feier des Tages den Inhalt und die Bedeutung von Herders „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“. Den Schluss der Feier bildete wie gewöhnlich die Proklamation der vom Lehrerkollegium mit Bücherprämien bedachten Schüler (s. unten unter Kap. V). Vom Chor wurden vor, bez. nach den beiden Ansprachen vorgetragen a) 'Des Staubes eitle Sorgen etc.', Motette von J. Haydn und b) 'Dankgebet nach der Schlacht von Sedan', gedichtet von Hrn. Prof. Dr. Dohmke, componiert von Rob. Höpner.

Am Tage darauf, nachmittags 4 Uhr, wurde unter zahlreicher Beteiligung von Lehrern und oberen Schülern der Anstalt ein Mann zur Ruhe bestattet, dem auf lange Zeit ein ehrendes Andenken in den Herzen aller Nikolaitaner gewahrt bleiben wird, der am 31. August nach kurzem Krankenlager heimgegangene pensionierte Oberlehrer des Nikolaigymnasiums Hofrat Professor Dr. Emil Robert Naumann. Was derselbe als Gelehrter, besonders auf dem von ihm Jahrzehnte hindurch mit so ausdauerndem Eifer und reichem Erfolge gepflegten Gebiete der Bibliothekswissenschaft für weitere Kreise geleistet hat, kann an diesem Orte um so mehr ausser Betracht bleiben, als diese Seite seines Lebens und Strebens seitdem bereits in verschiedenen Nekrologen mehr oder weniger eingehend behandelt worden ist. Hier gilt es nur zu bezeugen, was der würdige Mann, dessen 50jähriges Doktorjubiläum wir noch vor wenigen Monaten im Verein mit zahlreichen Freunden und Verehrern desselben von nah und fern festlich feierten (s. den Jahresber. v. 1880 S. VI), während nahezu eines halben Jahrhunderts seiner „lieben Nikolaischule“ gewesen ist. Geboren den 3. Dec. 1809, Nikolaitaner von 1822–27, hat er unserer Schule, von der 3. Adjunktur allmählich bis zur 1. Oberlehrerstelle aufsteigend, vom 12. März 1832 bis Anfang September 1876, d. i. bis zu seinem Rücktritt in den ehrenvollen Ruhestand, als Lehrer (vornehmlich des Deutschen und der Religion) gedient, also länger als 44 Jahre. Und auch nach seiner Emeritierung ist er mit der geliebten Schule in herzlichem

Zusammenhang geblieben und wie diese nicht aufhörte, ihn zu den Ihrigen zu zählen, so hat er auch in den letzten Jahren bei manchem Anlass ihr bewiesen, dass sein Interesse für dieselbe nicht erkaltet sei. Mit welcher Liebe und Verehrung die zahlreichen Generationen von Schülern, welche von 1832—76 das Nikolaigymnasium durchlaufen haben, an ihrem „Vater Naumann“ hingen, bez. hängen, das trat bei verschiedenen festlichen Veranlassungen in erhebender Weise zu Tage, wie nicht minder die aufrichtige Wertschätzung und herzliche Zuneigung seiner früheren Kollegen. Von diesem Geiste war auch der Nachruf durchweht, den Herr Dr. Wustmann im Namen des Lehrerkollegiums (Leipz. Tagebl. v. 4 Sept. 1880) dem Heimgegangenen widmete, desgleichen der Nekrolog, welchen Herr Oberlehrer Dr. Mehlhorn bei Gelegenheit der üblichen Schultotenfeier am Montag nach Dom. XXIII p. Trin. von ihm gab. Der Berichterstatter beklagt es aufrichtig, dass er es sich versagen muss, die schönen Gedächtnisworte, welche der erwähnte Nekrolog, anknüpfend an Weish. Salom. 3. 9, dem würdigen Senior der Nicolaitana in die Ewigkeit nachrief, hier zum Abdrucke zu bringen. Im Anschlusse hieran sei erwähnt, dass die Schule einen Verlust ähnlicher Art zu Anfang des laufenden Jahres erlitten hat. Am 14. Januar starb, von einem plötzlichen Tode in den Räumen der Stadtbibliothek, der Stätte seiner langjährigen stillen Wirksamkeit, ereilt, Herr Dr. F. W. Tittmann, geb. 1813 in Döbeln, Lehrer am Nikolaigymnasium von 1847—66, von da ab Hilfsarbeiter an der Stadtbibliothek. Am 18. Januar wurde er zur Ruhe bestattet; im Namen seiner früheren Mitarbeiter sprach an seinem Grabe Herr Prof. Dr. Gebhardt ein kurzes Gedächtniswort. Das Andenken an den Heimgegangenen, der seit Jahren in grösster Abgeschiedenheit gelebt hatte, wird in weiteren Kreisen vielleicht gar bald geschwunden sein; wer aber das Glück gehabt hat, diesem hochachtungswerten, im Kampfe mit vielen Widerwärtigkeiten und Prüfungen des Lebens gereiften und in sich gefesteten Manne näher zu stehen, der wird sicher sein Leben lang das Gedächtnis an den trefflichen Menschen und treuen Jugendlehrer in Ehren halten als an einen, der mehr war, als er schien, einen vir 'paucorum hominum' zu allen Zeiten, auch damals schon, als noch nicht eine im Verlauf der Jahre immer mehr zunehmende Taubheit ihn dem Verkehr mit der Aussenwelt entfremdet hatte. Einen warm empfundenen Nekrolog brachte No. 58 des Leipz. Tagebl. v. 1881; zu bedauern war es nur, dass in Erfüllung dieser Pietätspflicht ein Fernstehender den ehemaligen Amtsgenossen und Schülern des Verstorbenen zugekommen ist.

Am 15. September bestanden 4 Oberprimaner der Anstalt und 2 zur Prüfung Zugewiesene das Maturitätsexamen (s. unten Kap. IV). Als Königlicher Prüfungskommissar leitete dasselbe Herr Geh. Schulrat Rektor Dr. Ilberg, welcher bei Gelegenheit dieser seiner ersten Anwesenheit in der Schule beiläufig auch von verschiedentlichen Einrichtungen derselben Kenntnis nahm und sämtliche Mitglieder des Kollegiums sich vorstellen liess.

Mit dem Ende des Sommerhalbjahres schied, zu einer Lehrerstellung am Gymnasium zu Gera berufen, Herr Cand. th. Schröder (s. d. vorige Programm S. III) von der Schule nach einjähriger Wirksamkeit. Der Dank für das, was er der Schule gewesen ist und geleistet hat, und die herzlichen guten Wünsche seiner bisherigen Amtsgenossen und Schüler geleiteten ihn in seinen neuen Wirkungskreis. In seine Stelle trat Herr Cand. th. Oskar Sell*) ein, welcher am 5. Oktober sein Amt übernahm.

*) Oskar Sell wurde am 20. November 1857 zu Meiningen geboren. Von Ostern 1867 bis Ostern 1877 besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt. Mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er 7 Semester in Leipzig Theologie und bestand Ende des Sommersemesters 1880 die theologische Candidatenprüfung.

Am 12. December vormittags 11 Uhr producierte sich der Sängerehor unter Leitung des Gesanglehrers vor einer Versammlung geladener Gäste mit einer musikalischen Aufführung. Vorgetragen wurden: der 121. Psalm für Chor und Solostimme, Violine, Violoncello und Pianoforte von Rich. Müller (die Instrumentalbegleitung ausgeführt von Schülern der Anstalt), zwei Lieder a capella von Mendelssohn und der erste Teil der „Schöpfung“ von J. Haydn. Die im Oratorium vorkommenden Soli hatten Frau Marie Klauwell und die Herren Dr. Schneider, E. Singer und R. Ravenstein gütigst übernommen, die Klavierbegleitung zwei Mitglieder des akad. Gesangvereins Arion, die Herren Schmidt und Haupt, wofür denselben auch an dieser Stelle bestens Dank gesagt wird. S. auch den Bericht im Leipz. Tagebl. vom 14. Dec. 1880.

Besonders herzlichen Anteil nahm das Lehrerkollegium der Anstalt an der Feier des 50jährigen Lehrerjubiläums, welche der Senior der Leipziger Gymnasien, der verehrungswürdige Altmeister der 'Gymnasialdidaktik' in Theorie und Praxis, Herr Rektor Prof. Dr. Eckstein, am 6. Januar d. J. unter lebhafter Beteiligung der ganzen Stadt beging. Die Herren Professoren Dr. Dohmke, Dr. Gebhardt und der Unterzeichnete überbrachten am Morgen des Festtages dem Jubilar die Glückwünsche des Lehrerkollegiums, indem sie demselben zugleich als Festgabe die von Herrn Oberlehrer Lic. Dr. Ryssel verfasste Abhandlung überreichten, welche nachträglich diesem Jahresberichte beigegeben worden ist. Hierzu fügte der Unterzeichnete als Zeichen seiner persönlichen Verehrung und Anhänglichkeit ein Schriftchen aus seiner Feder ('de dialogi, qui Taciti nomine fertur, sermone iudicium, epistola ad F. A. Ecksteinium'), welches, anknüpfend an die vortreffliche Erstlingsschrift des Jubilars v. J. 1835, eine Frage erörtert, welche jene Abhandlung zwar nicht beiseite gelassen, aber doch nicht zur Entscheidung hatte bringen mögen. Zahlreiche Mitglieder des Lehrerkollegiums beteiligten sich auch an dem Diner, welches am Jubiläumstage dem Gefeierten zu Ehren in den Räumen des Kaufmännischen Vereins abgehalten wurde, und an der Vereinigung alter Schüler desselben, welche in den späteren Abendstunden in der Centralhalle stattfand.

Um diese Zeit schwebte die Schule ernstlich in Gefahr, ihren treuverdienten ersten Lehrer der Mathematik und Physik, Herrn Prof. Dr. Gebhardt zu verlieren, und nur einer in letzter Stunde eingetretenen — für unsere Schule erfreulichen — Wendung der Dinge verdankt dieselbe die Erhaltung dieser in hervorragendem Masse für sie wertvollen Lehrkraft. Das Nähere entzieht sich seiner Natur nach der Besprechung an diesem Orte; jedenfalls aber wollte der Berichterstatter seiner herzlichen Freude darüber Ausdruck geben, dass der Schule dieser Verlust erspart worden ist, und den Wunsch aussprechen, dass der genannte liebe Kollege auch fernerhin mit Freudigkeit seine Wirksamkeit an einer Anstalt fortsetzen möge, die wenigstens das eine von sich rühmen darf, dass sie den Wert derselben voll und dankbarst zu schätzen weiss. — Hatten wir uns in diesem Falle der schliesslichen Entscheidung der Dinge herzlich zu freuen, so ist bedauerlicher Weise in zwei anderen dieselbe nicht unseren Wünschen und Interessen entsprechend ausgefallen; leider werden wir mit dem Schlusse dieses Schuljahres zwei liebe, tüchtige, jüngere Kollegen verlieren, welche wir nur sehr ungern an die Schwesteraustalten abtreten, welche dieselben für sich gewonnen haben. Doch hierüber wird der Unterzeichnete besser bei späterem Anlass berichten.

Am 1. Februar führte eine Anzahl Unterprimaner (C. Cichorius, J. Reimer, E. Flügel, L. Seidler, A. Simon, F. Francke, G. Schlobach, R. Kummer, W. Neubert, W. Bruhns, M. Schmidt, W. Röder, C. Zarneke) in den Räumen des Hôtel de Pologne vor einer grossen Anzahl geladener Damen und Herren, ihren Lehrern, und älteren Mitschülern die (etwas gekürzte) *Mostellaria* des Plautus in der Sprache des Originals auf. Ein vom Unterprimaner H. v. Gottschall verfasster Prolog orientierte in

geschickter Weise die der Sprache nicht kundigen Zuschauer über Inhalt und Gang des Stückes. Die Ouverture sowie die Zwischenaktmusik wurde von Schülern der Anstalt ausgeführt, welche dabei von einem früheren Zögling der Nicolaitana, Herrn W. Anger, freundlichst unterstützt wurden. Auf das Theaterspiel folgte ein kleiner Ball mit Abendessen. Das ganze Fest verlief in erfreulichster Weise; was insbesondere die theatralische und musikalische Darbietung betrifft, so hatten unsere Schüler allen Anlass der Aufnahme sich zu freuen, welche ihre Leistungen bei Zuschauern und Hörern fanden. Eine sehr anerkennende Beurteilung ward der Vorführung des Plautinischen Stückes noch nachträglich durch die öffentlichen Blätter zuteil; besonders erfreulich durfte den jugendlichen Darstellern das ebenso eingehende wie beifällige Referat sein, welches ein vor anderen kompetenter Beurteiler, Herr Geh. Hofrath R. v. Gottschall im Leipz. Tagebl. v. 2. Febr. über dieselbe erstattete. In hervorragender Weise haben sich um das Gelingen des Ganzen die Herren Kollegen Dr. Preuss, Dr. Meister, Dr. C. Steffen und Dr. Knauer verdient gemacht, von welchen die beiden Erstgenannten den theatralischen, Herr Dr. Steffen den musikalischen, der zuletzt Genannte den geselligen Teil des Abends mit dankenswerter Hingabe vorbereitet und geleitet haben.

Abschliessend trägt der Unterzeichnete noch Verschiedenes nach, was er an betreffender Stelle übergangen hat, um das Gleichartige im Zusammenhang zu besprechen.

Je mehr die Anstalt sich im Verlaufe der Jahre vergrössert hat, um so mehr ist es von den Lehrern derselben als ein Bedürfnis empfunden worden, dass zur Erzielung möglicher Stetigkeit und Gleichförmigkeit im Unterrichtsgange gewisse auf das Specielle eingehende Vereinbarungen unter den Vertretern desselben Lehrfaches getroffen werden möchten. Nachdem im letzten Schuljahre bereits bezüglich des mathematischen, deutschen und Religions-Unterrichtes in dieser Weise eine Verständigung stattgefunden hatte, wurden in diesem Jahre zahlreiche die Lehrfächer des Latein, Griechischen, der Geschichte und Geographie betreffende Einzelfragen in Fachkonferenzen erörtert und durch Vereinbarung erledigt. Gern bezeugt der unterzeichnete Rektor, dass Dank dem herzlichen Einvernehmen, welches im Kollegium herrscht, und dem allseits vorhandenen guten Willen, dem Wohle der Anstalt nach Kräften zu dienen, fast ausnahmslos leicht und schnell eine Verständigung zu erzielen war. — Auch die neuerdings so vielfach erörterte Überbürdungsfrage ist wiederholt der Gegenstand der Beratungen des Kollegiums gewesen. Nach den in den verschiedenen Klassen gemachten Beobachtungen, wie nach gelegentlichen Verständigungen mit Angehörigen der Schüler glaubte man die Frage, ob eine Körper und Geist benachteiligende Überlastung der Jugend an unserer Anstalt stattfinde, im Allgemeinen verneinend beantworten zu dürfen. Bei näherer Untersuchung der meisten Fälle, in denen eine Überbürdung mit häuslichen Schularbeiten hervorgetreten war, stellte sich heraus, dass dieselbe durch verkehrte Zeiteinteilung, zeitraubende Pflege von Liebhabereien und Nebenbeschäftigungen, Vergnügungssucht oder unverständigen Ehrgeiz mässig begabter Schüler herbeigeführt worden war, mitunter auch durch besondere häusliche Verhältnisse. Trotzdem meinte das Kollegium in Anbetracht der Wichtigkeit der Angelegenheit sich nicht der Erwägung überheben zu dürfen, was von seiner Seite zur weiteren Entlastung, insbesondere der wenig begabten und langsam arbeitenden Schüler geschehen könne, zumal da vorübergehende Arbeitsanhäufungen in einzelnen Klassen doch gelegentlich eingetreten und anerkannt worden waren. Man einigte sich über verschiedene Punkte, die hierbei zumeist in Betracht kamen (wie: Strafarbeiten, die sogen. Emendata, die Führung von Reinheften etc.), insbesondere aber übernahmen die Klassenlehrer die Verpflichtung, für Regulierung der häuslichen Aufgaben in ihren Klassen und vorkommenden Falles für eine Abminderung derselben Sorge tragen zu wollen. Der einfachste und natürlichste

Weg, Misstände nach dieser Seite fernzuhalten, ist sicher der, dass die Schüler sich vertrauensvoll an ihre Vorgesetzten wenden; diesen Weg vorkommenden Falles zu betreten, sind die unsrigen wiederholt aufgefordert worden, haben es somit lediglich sich selbst zuzuschreiben, wenn sie zu irgend einer Zeit unter einer mehr oder weniger anhaltenden Arbeitsanhäufung sollten zu leiden gehabt haben. Der Unterzeichnete hat es für angemessen erachtet, diese Angelegenheit an diesem Orte zur Sprache zu bringen, nicht bloss um zu bezeugen, dass das Lehrerkollegium einer ernsten Erwägung dieser Frage sich nicht entzogen hat, sondern auch, um seiner längst feststehenden Überzeugung dabei Ausdruck zu geben, dass alle künstlichen Veranstaltungen zum Behufe der Regulierung und Normierung der häuslichen Schularbeiten unnötig sind, wenn nur die Lehrer ein Verständnis und ein Herz für die Jugend haben, wie sie nahezu wirkungslos sein werden, wenn und wo dies nicht der Fall ist. Wie günstig übrigens der Gesundheitszustand bei unserem Cötus im abgelaufenen Schuljahre gewesen ist, das erhellt zur Genüge aus der Thatsache, dass bei der an jedem Montag erfolgenden Aufstellung einer Präsenzliste im Durchschnitt nur 3% der Schüler als krankheitshalber fehlend zu verzeichnen waren.

Der Unterricht hat im abgelaufenen Schuljahre, abgesehen von der oben erwähnten Verlängerung der Sommerferien, keinerlei Einbusse oder erhebliche Störung erlitten. Einige Wochen hindurch waren nur Herr Dr. G. Steffen und — wegen Einberufung zur Armee — Herr Dr. Voigt zu vertreten, auf kürzere Zeit die Herren Dr. Traumüller, Berlitz, Bechert und Kögel; während des Winterhalbjahres haben Vertretungen fast gar nicht stattgefunden. Einigen Herren ist dadurch eine dankenswerte kleine Erleichterung zuteil geworden, dass die Herren Candidaten des l. Sch. Theodor Preusker aus Callenberg, Karl Johannes von Vieth aus Dresden und Dr. Paul Hermann Harzer aus Grossenhain, von welchen der Erstgenannte zu Ende der Sommerferien, der Zweite vor, der Letzterwähnte nach Weihnachten sich der Schule zur Verfügung stellte, ein paar Stunden für dieselben erteilten. Das Nähere ist aus der unten folgenden Übersicht über den erteilten Unterricht (Kap. II) unter den betreffenden Klassen zu ersehen. Im Anschlusse hieran sei erwähnt, dass in diesem Schuljahre auf Grund wiederholter warmer Befürwortung dem wackeren Turnlehrer der Anstalt, Herrn R. Schütz, in Anerkennung seiner langjährigen pflichttreuen Wirksamkeit an derselben der Charakter der Ständigkeit verliehen worden ist.

Aus der Zahl der an die Schule ergangenen Verordnungen seien folgende hervorgehoben: Das Königl. Ministerium des Kultus schreibt durch Verordnung v. 15. Okt. die unverzügliche Einführung der von ihm festgestellten neuen Orthographie vor und verbietet durch V. v. 31. Dec. den Schülern die Teilnahme an den sogenannten Abschiedskommersen der Abiturienten; der Rat der Stadt Leipzig erhöht durch V. vom 1. März 1880 das Schulgeld auf jährlich 120 M. für Einheimische, 150 M. für Fremde, indem er gleichzeitig mitteilt, dass die Zahl der Freistellen von 12 auf 24 vermehrt worden sei, und hebt durch V. vom 28. Januar 1881 die Aufnahme- und Abgangsgebühren auf.

Zum Schlusse gedenkt der Berichterstatter der Ende 1880 erfolgten Regulierung der Gehalts- und Accidentienverhältnisse an den zwei städtischen Gymnasien und der Realschule I. Ordnung. Es sind durch diese die dienstlichen Bezüge der Lehrer mehr oder weniger erhöht, den Angehörigen der Schüler aber ist durch die Aufhebung der Receptions- und Abgangsgebühren eine erhebliche Erleichterung zuteil geworden. Der Unterzeichnete erfüllt daher nur eine naheliegende Pflicht, wenn er den geehrten Kollegien des Rats und der Stadtverordneten für die hierdurch von neuem bewiesene liberale Fürsorge im Namen der von ihm geleiteten Anstalt besten Dank sagt.

II. Lehrverfassung und Unterricht.

Übersicht über den von Ostern 1880 bis ebendahin 1881 erteilten Unterricht.

A. In den Sprachen und Wissenschaften.

Oberprima a.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Hultgren.

Religion. Glaubenslehre. 2 St. Ryssel.

Deutsch. Litteraturgeschichte: Goethe und Schiller. Gelesen: Die Leiden des jungen Werther, Wallenstein (Lager und Tod), Scenen aus Faust, Gedichte Goethes und Schillers. Im S. Vorträge der Schüler, im W. Grammatisches und Stilistisches im Anschluss an Andresens „Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit“ und ähnliche Schriften. Korrektur der Aufsätze. 3 St. Wustmann.

Lateinisch. Tacitus, Ann. XI—XV unter Auswahl der Kaiser Nero betreffenden Partien und Suetons vita des Nero, Germania, erster Teil, Cicero, Abschnitte aus dem 5. Buche der Verrinen. 3 St. Horatius, ausgewählte Satiren und Episteln, einzelne Elegien des Tibull. 2 St. Grammatische und stilistische Repetitionen, Kapitel aus der Litteraturgeschichte und den Altertümern. Mündliche und schriftliche Extemporalia (erstere aus Schiller). Lateinische Sprechübungen. Korrektur der freien Aufsätze. 3 St. Hultgren.

Griechisch. Demosthenes gegen Philipp II und III, über die Lage im Cherrones; Thucydides V—VII mit Weglassung einiger Partien. 3 St. Extemporalia und mündliche Übersetzungen. 1 St. Meister. — Sophocles, Ajax, Electra und (kursorisch) Antigone. 2 St. Besprechung der auf die Tragödie bezüglichen Stellen der Aristotelischen Poetik und der Entwicklung der griechischen Sagen- geschichte; Überblick über die Geschichte der griechischen Tragödie. 1 St. Vogel.

Französisch. Grammatik: Repetitionen und Erweiterungen des Lehrstoffes früherer Klassen. Pensa und Extemporalia. Lektüre von Corneille, Cid I—V und von Lamartine, Mort de Louis XVI aus der Hist. des Girondins, nach Göbels Bibliothek IV bis p. 48 mit Interpretation in französischer Sprache. 2 St. Knauer.

Englisch (fac.) Lektüre aus Herrig, the British Classical Authors: Dichtungen von Wordsworth, Southey, Th. Moore, Byron, Shakespeare. 1 St. Knauer.

Hebräisch (fac.) Buch Ruth, Jeremias Kap. 26—45. Kursorische Lektüre des 2. Buches der Könige. Grammatische Übungen. 2 St. Ryssel.

Mathematik. Reciproke Gleichungen, kubische und biquadratische Gleichungen; näherungs- weise Auflösung numerischer Gleichungen. Analytische Geometrie (Gerade und Kreis). Kegelschnitte im Allgemeinen, Parabel und Ellipse ausführlicher. 4 St. Gebhardt.

Physik. Wellenlehre, Akustik und Optik (bis Jochm. § 180). 2 St. Gebhardt.

Geschichte. Neuere Geschichte: Englische Revolution, Zeitalter des Absolutismus, Französische Revolution. 3 St. Dohmke.

Oberprima b.

Klassenlehrer: der Rektor.

Religion. Wie in Iaa. 2 St. Ryssel.

Deutsch. Gelesen: Dichtung und Wahrheit 1—9. Tasso. Gedichte Goethes und Schillers. Im übrigen wie in Iaa. 3 St. Wustmann.

Lateinisch. Tacitus, Agricola, Germania (erster Teil) und der dialogus de orat.; die auf röm. Verfassungsgeschichte bezüglichen Partien von Liv. I—V. 3 St. Repetition der bekanntesten Oden des Horatius; Auswahl aus den Satiren und Episteln. 2 St. Überblick über die röm. Literaturgeschichte, Behandlung ausgewählter Kapitel der Altertümer, der Rhetorik und Stilistik, Extemporalia, Sprechübungen, Korrektur der Arbeiten. 4 (im W. 3) St. Vogel.

Griechisch. Demosthenes, Olynthische Reden I—III, über die Lage in Cherrones; Thucydides I und ausgewählte Abschnitte aus II. 2 St. Sophocles, Electra, König Oedipus, Antigone und erste Hälfte des Ajax. 3 St. Extemporalia und mündliche Übersetzungen. 1 St. Meister.

Französisch. Grammatik: Repetitionen und Erweiterungen des Lehrstoffes früherer Klassen. Pensa und Extemporalia. Lektüre von Corneille, Horace I—V und von Barante, Jeanne d'Arc aus der Hist. des Ducs de Bourgogne nach Göbels Bibliothek XXIX bis p. 78 mit Interpretation in französischer Sprache. 2 St. Knauer.

Englisch (fac.) }
Hebräisch (fac.) } kombiniert mit Iaa.

Mathematik. Wie in Iaa. 2 St. Gebhardt.

Physik. Desgleichen. 2 St. Gebhardt.

Geschichte. Desgleichen. 3 St. Dohmke.

Unterprima a.

Klassenlehrer: Prof.^{h.c.} Dr. Dohmke.

Religion. Wesen der Religion. Überblick über die Religionsgeschichte. Die Lehre Jesu im Anschluss an die Lektüre der Bergpredigt und der Gleichnisse. 2 St. Mehlhorn.

Deutsch. Literaturgeschichte von Opitz bis Lessing. Eingehende Besprechung der Lebensumstände und Werke Lessings. Gelesen: ausgewählte Gedichte Klopstocks, Minna von Barnhelm und einige kleinere Abhandlungen Lessings. Freie Vorträge und Aufsätze. 3 St. Döring.

Lateinisch. Cicero in Verrem V im S., Tusculanen V und de officiis I im Winter. 4 St. Korrektur der Aufsätze und Extemporalia; mündliche Übersetzung aus Seyfferts Materialien. 2 St. Dohmke. — Horatius Oden, Auswahl aus allen 4 Büchern. Einzelne Oden gelernt. Jeden Monat ein längeres Versextemporale und häusliche Verspensa. 2 St. Hultgren. Privatim wurde gelesen unter Kontrolle des Klassenlehrers: Cicero divinatio, pro Milone, de officiis II, Livius XXI.

Griechisch. Herodot I. c. 150 bis zu Ende, III—V im S. Plato, Crito und Apologie im W. 3 St. Korrektur der Extemporalien. 1 St. Preuss. — Homer, Ilias XI—XIV im S., Euripides, Iphigenia in Tauris im W. 3 St. Hultgren.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 70 bis zum Ende der Übungsstücke: Pensa und Extemporalia. Lektüre von Scribe, Bertrand et Raton I—V, teilweise privatim, mit Interpretation in französischer Sprache. 2 St. Knauer.

Englisch (fac.) Lektüre aus Herrig, the British Classical Authors: Prosa von Addison, Swift, Lady Montagne, Macaulay, W. Scott, Hazlitt, Wash. Irving. 2 St. Knauer.

Hebräisch (fac.) Lektüre von Genesis Kap. 11—40. Mündliche und schriftliche Repetition der Grammatik. 2 St. Ryssel.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Progressionen. Kombinationslehre. Binomischer Satz für positive ganze Exponenten. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Stereometrie. 4 St. Niedermüller.

Physik. Lehre von der Wärme und Elektrizität. 2 St. Niedermüller.

Geschichte. Neuere Geschichte von der Reformation bis zum westfälischen Frieden. Repetition der alten Geschichte. 3 St. Dohmke.

Unterprima b.

Klassenlehrer: Dr. Wustmann.

Religion. Lektüre der Bergpredigt und des Römerbriefes. 2 St. Ryssel.

Deutsch. Litteraturgeschichte: Von Opitz bis zur Sturm- und Drangperiode. Gelesen: Laokoon, Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie, Götz von Berlichingen. Vorträge und Aufsätze. 3 St. Wustmann.

Lateinisch. Cicero pro Sestio im S., Cicero Tusculanen I und V im W. 4 St. Korrektur der Aufsätze und Extemporalia. Mündliche Übersetzung aus Seyfferts Materialien. Lat. Sprechübungen. 2 St. (Privatim Cic. p. Rosc. Am. u. Tusculanen II.) Preuss. — Horatius, Auswahl aus den 4 Büchern der Oden. 2 St. Steffen I.

Griechisch. Herodot, Auswahl aus B. I und Homer, Ilias X. XI. XIV. XV. XVIII. XXII. XXIV (teilweise) im S.; Plato, Apologie und Kriton, Euripides, Iphigenia in Tauris im W. Korrektur der Scripta und Extemporalia. 7 St. Wustmann.

Französisch. Grammatik: Wie in Iba. Pensa und Extemporalia. Lektüre von Sandeau, Mademois. de la Seiglière I—IV, teilweise privatim, und ausgewählte Szenen aus Molières Misanthrope nach Plötz, Manuel. Interpretation in französischer Sprache. 2 St. Knauer.

Englisch (fac.) }
Hebräisch (fac.) } kombiniert mit Iba.

Mathematik. Algebraische Auflösung geometrischer Aufgaben. Arithmetische und geometrische Progressionen. Kombinationslehre, binomischer Satz für ganze positive Exponenten. Stereometrie. 4 St. Gebhardt. Seit Weihnachten hat Dr. Harzer wöchentlich 2 St. mathematischen Unterricht in dieser Klasse für Prof. Gebhardt erteilt.

Physik. Reibungselektrizität, Magnetismus, Galvanismus; Besprechung der Dampfmaschine. 2 St. Gebhardt.

Geschichte. Wie in Iba. 3 St. Erler.

Obersecunda a.

Klassenlehrer: Dr. Döring.

Religion. Kirchengeschichte von den Vorboten der Reformation bis zur neuesten Zeit. Lektüre des Briefes an Philemon und des Jacobusbriefes. 2 St. Mehlhorn.

Deutsch. Gelesen wurden: die Gedichte Walthers von der Vogelweide und das Nibelungenlied in Auswahl. Im Anschluss daran litterarische Betrachtungen und grammatische Erörterungen. Freie Aufsätze. 2 St. Döring.

Lateinisch. Sallustius, Jugurtha, Cicero pro Sulla, Livius XXI; Vergil, Aeneide II 251—III 452 und Gedichte des Tibull und Catull nach der Auswahl von Schulze; privatim: Cicero de senectute, in Catilinam I—IV, pro Archia, Caesar bellum civile I. Repetition der wichtigsten Kapitel der Syntax, gelegentlich stilistische Bemerkungen, Sprechübungen. Pensa, Extemporalia, metrische Arbeiten, freie Aufsätze. 10 St. Döring.

Griechisch. Herodot III (z. T. kursorisch) im S., Lysias or. XII im W. Grammatik: In-

finitiv, Particip, Relativ- und Fragesätze. Repetition der Formen- und der Kasuslehre. Pensa und Extemporalia. 4 St. Patzig. — Homer, Ilias I—V. X. XIV. XV. 2 St. Wustmann.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik. Lektion 57 bis 70 mit den Übungsstücken. Pensa und Extemporalia. Lektüre aus Plötz, Manuel: Stücke von Bossuet, Thierry, Montesquieu, Nisard, Cherbuliez mit Interpretation in französischer Sprache. 2 St. Knauer.

Englisch (fac.) Aussprache und Formenlehre nach Petersens Lehr- und Lesebuch S. 1—31 im S., Lektüre aus demselben Buche: Prosa von Day, Wash. Irving, Lockhart und kleinere Gedichte mit Repetition der Formenlehre und syntaktischen Erläuterungen im W. 2 St. Knauer.

Hebräisch (fac.) Grammatik mit schriftlichen Übungen. 2 St. Ryssel.

Mathematik. Logarithmen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie und Goniometrie. 4 St. Niedermüller.

Physik. Elemente der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper mit Einschluss der allgemeinsten Lehren der Chemie. 2 St. Niedermüller.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters vom Vertrage von Verdun bis zur Reformation. Repetition der römischen Geschichte. 3 St. Dohmke.

Obersecunda b.

Klassenlehrer: Dr. Meister.

Religion. Kirchengeschichte, 2. Teil. Lektüre der Confessio Augustana und des Epheserbriefes. 2 St. Ryssel.

Deutsch. Lektüre des Nibelungenliedes (I. Teil). Grammatische und sprachgeschichtliche Erörterungen. Überblick über die älteste deutsche Litteratur (mit Sprachproben), sowie über das mittelhochdeutsche Volksepos. Aufsätze. 2 St. Berlit.

Lateinisch. Livius XXII 32 bis zum Schluss, XXIII. XXIV. XXV. 1—15. 4 St. Vergil, Aeneis II. IV; Terenz, Phormio, ausgewählte Gedichte des Tibull. 2 St. Privatim unter wöchentlicher Kontrolle (1 St.): Livius XXII 1—31, die früher nicht gelesenen Abschnitte aus Nepos, Cicero im Catil. I—III, Sallust de bello Jugurthino. Extemporalia. 1 St. Emendation der freien Aufsätze, Nacherzählungen, prosodische Arbeiten, Sprechübungen. Pensa. 2 St. Meister.

Griechisch. Herodot I (zum grossen Teil privatim); Lysias XII § 4—24. VII. XXXI. XXIV. Grammatik und Übungen wie in Iaa. 4 St. Steffen I. — Homer, Ilias I—VIII. 2 St. Berlit.

Französisch. Grammatik: Wie in Iaa. Pensa und Extemporalia. Lektüre aus Plötz, Manuel: Stücke von Voltaire, Dumas, Lamartine mit Interpretation in französischer Sprache. 2 St. Knauer.

Englisch (fac.) }
Hebräisch (fac.) } kombiniert mit Iaa.

Mathematik. Wie in Iaa. 4 St. Niedermüller.

Physik. Wie in Iaa. 2 St. Traumüller.

Geschichte. Wie in Iaa. 3 St. Erler.

Untersecunda b.

Klassenlehrer: Dr. Preuss.

Religion. Kirchengeschichte bis zur Reformation (excl.). Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Markusevangelium. 2 St. Mehlhorn.

Deutsch. Grundzüge der Poetik. Lektüre von Schillers Wilhelm Tell und der Jungfrau von

Orleans. Schillers Leben. Aufsätze, Deklamationen und mündliche litteraturgeschichtliche Referate. 2 St. Mehlhorn.

Lateinisch. Cicero, Cato maior, pro Archia, in Catilinam I—IV. (Privatim: Cornelius Nepos und Caesar bell. civ. lib. III.) 4 St. Abschluss und Befestigung der Syntax. Pensa und Extemporalia. Prosodische Arbeiten. 4 St. Preuss. — Ovid, Metamorphosen und Fasten in Auswahl. 2 St. Berlitz.

Griechisch. Xenophon, Hellenica VI. 3—5. VII. (Privatim: Anabasis II.) 2 St. Genera verbi, Modus- und Tempuslehre. Repetition der Formenlehre. Pensa und Extemporalia. 2 St. Brugman. — Homer Odyssee I. IX. X. XII. u. XIII zum Teil (V. VI. XI privatim). Memorierübungen. 2 St. Preuss.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik, zahlreiche ausgewählte Übungssätze aus Lektion 36—38, dann Lektion 39—57 mit den Übungsstücken. Pensa und Extemporalia. Lektüre aus Plötz, Manuel: Stücke von Bernardin de Saint Pierre, Ségur, Le Sage. 2 St. Knauer.

Mathematik. Potenzen. Wurzeln. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionalität der Linien. Aehnlichkeit der Figuren. Inhalt geradliniger Figuren und des Kreises. 4 St. Niedermüller.

Naturkunde. Mineralogie, mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie; Geologie. 2 St. Traumüller.

Geschichte. Römische Geschichte vom Jahre 31 v. Chr. bis zum Jahre 476. Geschichte des Mittelalters bis zum Ende des sächsischen Kaiserhauses 1024. 2 St. Erler.

Geographie. Mathematische und physikalische Geographie. 1 St. Niedermüller.

Untersecunda b.

Klassenlehrer: Dr. Steffen I.

Religion. Kirchengeschichte, 1. Teil. 2 St. Ryssel.

Deutsch. Wesen und Arten des Dramas. Lektüre von Wilhelm Tell, Maria Stuart, Götz von Berlichingen und Egmont. Aufsätze und freie Vorträge. 2 St. Ryssel.

Lateinisch. Cicero, de imp. Cn. Pompei, Cato maior, in Catilinam I (privatim: Caesar, b. Gall. I. V. b. civ. I. Nep. Atticus). Grammatik und Übungen wie in IIba. 8 St. Steffen I. — Ovid, Metamorphosen X u. XI, Vergil, Aeneis III u. IV (2. Teil kursorisch). Prosodische Übungen. 2 St. Patzig.

Griechisch. Xenophon, Hellenica II. VII. 1 u. 2 (privatim: Xen. Anab. II. III). Im Übrigen wie in der Parallelklasse. 4 St. Steffen I. — Homer, Odyssee I—VI; 250 Verse wurden memoriert. 2 St. Döring.

Französisch. Plötz, Lekt. 39—57. Pensa und Extemporalia. Lektüre aus Plötz, Manuel: Töpfer, Le Sage. 2 St. Patzig.

Mathematik. Wie in der Parallelklasse. 4 St. Riedel.

Naturkunde. „ „ „ „ 2 St. Traumüller.

Geschichte. „ „ „ „ 2 St. Steffen II.

Geographie. „ „ „ „ 1 St. Traumüller.

Obertertia a.

Klassenlehrer: Dr. Erler.

Religion. Einführung in das neue Testament. 2 St. Mehlhorn.

Deutsch. Die Dichter der Freiheitskriege. Im Anschluss daran kleine Vorträge, Deklamationsübungen und Aufsätze. 2 St. Baunack.

Lateinisch. Caesar b. Gall. I—IV, b. civ. I—III. 4 St. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Pensa und Extemporalia. 4 St. Erler. — Ovid, Metamorphosen nach Siebelis' Auswahl, No. 4. 5. 6. 12. 13. 20. 26. 31. 43. Versübungen. 2 St. Brugman.

Griechisch. Xenophon, Anab. I, 1. II. IV. VI. und die ersten Kapitel von VII. 3 St. Syntax nach Curtius' Grammatik §§ 361—475 und mündliche Übungen nach Böhmes Übungsbuch. Repetition der Formenlehre. Specimina und Extemporalia. 3 St. Steffen II.

Französisch. Plötz, Lekt. 24—38. Lektüre. 2 St. Kirchner.

Mathematik. Division durch mehrgliedrige Ausdrücke. Gleichungen ersten Grades und Anwendung derselben. Teilbarkeit der Zahlen. Decimalbrüche und Quadratwurzeln. Proportionen. Planimetrie nach Mehler §§ 38—71. Übungen im Construieren. Inhalt einfacher geradliniger Figuren. 4 St. Riedel.

Naturkunde. Anthropologie im S., Elemente der Mineralogie im W. 2 St. Traumüller.

Geschichte. Griech. Geschichte von der Schlacht von Mantinea bis zum Jahre 146. Römische Geschichte bis zum Ende der jul.-claud. Dynastie. 2 St. Erler.

Geographie. Europa mit Ausschluss von Deutschland. 2 St. Traumüller.

Obertertia b.

Klassenlehrer: Dr. Patzig.

Religion. Wie in IIIaa. 2 St. Ryssel.

Deutsch. Balladen von Goethe, Schiller, Uhland. Die Dichter der Befreiungskriege. Überblick über die deutsche Heldensage. Deklamation; freie Aufsätze. 2 St. Kögel.

Lateinisch. Caesar, b. Gall. III von c. 21 an, IV. u. V; b. civ. I—III. 4 St. Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Pensa und Extemporalia. 4 St. Patzig. — Ovid, Metamorphosen I 89—451; 748—779. II 1—408; 680—707. III 1—137; 337—340; 513—733 und Versübungen. 2 St. Bechert.

Griechisch. Xenophon, Anabasis I—III. 3 St. Das Übrige wie in IIIaa. 3 St. Berlit.

Französisch. Plötz, Lekt. 22—38; Lektüre. 2 St. Patzig.

Mathematik. Wie in IIIaa. 4 St. Riedel. | **Geschichte.** Wie in IIIaa. 2 St. Steffen II.

Naturkunde. „ „ „ 2 St. Traumüller. | **Geographie.** „ „ „ 2 St. Patzig.

Untertertia a.

Klassenlehrer: Oberlehrer Berlit.

Religion. Einführung in das alte Testament. 2 St. Mehlhorn.

Deutsch. Gedichte (aus Echtermeyers Sammlung), bes. Balladen von Uhland, Schiller gelesen, erklärt, z. Teil deklamiert. Grammatische Erörterungen gelegentlich. Korrektur der Aufsätze. 2 St. Berlit.

Lateinisch. Caesar, b. Gall. I—IV. 4 St. Repetition der Formenlehre, Kasuslehre, das Wichtigste aus der Satzlehre nach Ellendt-Seyffert, Pensa und Extemporalia. 4 St. Berlit. — Einprägung der prosodischen und metrischen Regeln; Versübungen; Übersetzung ausgewählter Stücke aus Frankes Chrestomathie. 2 St. Döring.

Griechisch. Formenlehre von den verbis liquidis bis zu den verbis anomalis (incl.) nach Curtius' Grammatik und Weseners Übersetzungsbuch. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 6 St. Bechert.

Französisch. Plötz, Schulgr. II, Lekt. 1—23. 2 St. Kirchner.

Mathematik. Einführung in die Arithmetik. Die vier Species in allgemeinen Zahlen (Heis § 1—25). Auflösung einfacher Gleichungen. Geometrische Formenlehre. Planimetrie nach Mehler § 1—47. Einiges über den Kreis. 4 St. Traumüller.

Naturkunde. Botanik: Äusserer und innerer Bau der Pflanzen; Einiges über das Leben und die geographische Verbreitung derselben. Charakteristik der wichtigsten Pflanzenfamilien unter besonderer Hervorhebung der Kulturpflanzen. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Zoologie: Allgemeine Naturgeschichte der Tiere. Systematische Übersicht des Tierreichs. 2 St. Traumüller.

Geschichte. Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte bis zum Jahre 146 v. Chr. 2 St. Erler.

Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien. 2 St. Kirchner.

Untertertia b.

Klassenlehrer: Dr. Brugman.

Religion. Bibelkunde des alten Testaments. 2 St. Kirchner.

Deutsch. Wie in IIIba. 2 St. Brugman.

Lateinisch. Caesar b. Gall. IV. V. VI. 4 St. Grammatik und Übungen wie in IIIba. 4 St. Brugman. — Ausgewählte Stücke aus Frankes Chrestomathie. Einübung der prosodischen und metrischen Regeln. Jede Woche ein Verspensum. Recitation einzelner Abschnitte. 2 St. Hultgren.

Griechisch. Repetition des Pensums der Quarta. Verba liquida, Verba auf μ , Anomala nach Curtius und Wesener. Pensa und Extemporalia. 6 St. Glafey.

Französisch. Das verbe irrégulier nach Plötz, Schulgr. II, Lekt. 1—23. Aller 14 Tage abwechselnd ein Pensum oder Extemporale. 2 St. Voigt.

Mathematik. Einführung in die Arithmetik. Die vier Species in allgemeinen Zahlen: Heis §§ 1—25. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Anfänge der Lehre von den Gleichungen. Im S. 2 St. Riedel, im W. 2 St. v. Vieth. Geometrische Formenlehre. Planimetrie nach Mehler §§ 1—37. Einiges über den Kreis. 2 St. Riedel.

Naturkunde. Wie in IIIba. 2 St. Traumüller.

Geschichte. „ „ „ 2 St. Brugman.

Geographie. „ „ „ 2 St. Kirchner.

Untertertia c.

Klassenlehrer: Dr. Glafey.

Religion. Wie in IIIba. 2 St. im S. Schröder, im W. Sell.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Gedichte aus Echtermeyer, bes. Schillerscher Balladen. Deklamationen. Aufsätze. 2 St. Glafey.

Lateinisch. Caesar, b. Gall. I. II. III. 4 St. Das Übrige wie in IIIba. 4 St. Glafey. — Ausgewählte Stücke aus Frankes Chrestomathie. Einübung der prosod. und metr. Regeln. Versübungen. 2 St. Im S. Brugman, im W. Preusker.

Griechisch. Wie in IIIba. 6 St. Dietrich.

Französisch. Plötz, Schulgr. II, Lekt. 1—26. Das verbe irrégulier. Pensa und Extemporalia. Lektüre von Töpfers Nouvelles Genevoises. Recitation einzelner Abschnitte. 2 St. Hultgren.

Mathematik. Wie in IIIba. 4 St. Krieger.

Naturkunde. Botanik: Äusserer und innerer Bau der Pflanzen. Das Wichtigste über das System. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Zoologie: Allgemeine und specielle Naturgeschichte des Tierreichs. 2 St. Krieger.

Geschichte. Wie in der Parallelklasse. 2 St. Steffen I.

Geographie. Desgleichen. 2 St. Kirchner.

Quarta a.

Klassenlehrer: Dr. Steffen II.

Religion. Die Hauptstücke des Katechismus. Apostelgeschichte. 3 St. Kirchner.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Gedichte nach Echtermeyer. Aufsätze. Diktate. Deklamationsübungen. 3 St. im S. Schröder, im W. Sell.

Lateinisch. Nepos: Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Lysander, Agesilaus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Grammatik nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Pensa und Extemporalia 9 (10) St. Steffen II.

Griechisch. Formenlehre nach Curtius' Grammatik und Weseners Übungsbuch bis einschliesslich der Verba pura und muta. Pensa und Extemporalia. 6 St. Baunack.

Französisch. Plötz, Elementargramm., Lekt. 61—104. Pensa und Extemporalia. 2 St. Voigt.

Mathematik. Wie in IVb. 3 St. Krieger.

Geschichte. Neuere Geschichte von den Entdeckungsfahrten bis zur französischen Revolution. 2 St. Voigt.

Geographie. Die fünf Erdteile einzeln betrachtet. Im S.: Afrika, Asien, Australien, Amerika; im W.: Europa, specieller Deutschland. 2 St. Gebhardt.

Quarta b.

Klassenlehrer: Dr. Bechert.

Religion. Wie in IVa. 3 St., im S. Schröder, im W. Sell.

Deutsch. Wie in IVa. 3 St. Bechert.

Lateinisch. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes; kursorisch: Hamilcar, Hannibal und die praefatio. Grammatik wie in IVa. 9 (10) St. Bechert.

Griechisch. Wie in IVa. 6 St. Kögel.

Ein Teil der Schüler der beiden Quartan wurde im Griechischen während dieses Schuljahres als eine besondere Abteilung (IVc.) von Dr. Voigt in 6 St. wöchentlich unterrichtet. Das durchgenommene Lehrpensum war das nämliche wie in IVa. u. IVb.

Französisch. Desgleichen. 2 St., im S. Schröder, im W. Sell.

Arithmetik. Decimalbrüche. Zusammengesetzte Verhältnisrechnungen. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Abkürzung der Rechnung mit Decimalbrüchen. 3 St. Riedel. Geometrische Formenlehre. 1 St. Riedel, seit Weihnachten v. Vieth.

Geschichte. Neuere Geschichte von den Entdeckungsreisen bis 1815. 2 St. Glafey.

Geographie. Wie in IVa. 2 St. Riedel.

Quinta a.

Klassenlehrer: Dr. Dietrich.

Religion. Biblische Geschichte d. neuen Testaments. Das 1. u. 2. Hauptstück. 3 St. Kirchner.

Deutsch. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach Masius' Lesebuch. Die deutschen Sagen, in Aufsätzen und Diktaten behandelt. Im Winter u. a. auch Besprechung der neuen Orthographie. 3 St. Dietrich.

Lateinisch. Einübung der unregelmässigen Formenlehre und einiger syntaktischer Regeln nach Ellendt-Seyfferts Grammatik und Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Scripta und Extemporalia. 10 St. Dietrich.

Französisch. Plötz, Elementargramm. Lekt. 1—60. Pensa und Extemporalia. 3 St. Voigt.

Arithmetik. Gemeine Brüche und Decimalbrüche. Anfänge der Regel de tri mit Brüchen. 3 St. Krieger.

Naturkunde. Botanik: Beschreibung ausgewählter einheimischer Pflanzen und der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen; im W. Zoologie: Naturgeschichte der Wirbeltiere. 2 St. Traumüller.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters, besonders des deutschen. 2 St. Kögel.

Geographie. Europa in Übersicht. Deutschland physikalisch. 2 St. Kirchner.

Quinta b.

Klassenlehrer: Dr. Baunack.

Religion. Wie in Va. 3 St., im S. Schröder,
im W. Sell.

Deutsch. Wie in Va. 3 St. Baunack.

Lateinisch. „ „ „ 10 St. Baunack.

Französisch. „ „ „ 3 St., im S. Schröder,
im W. Sell.

Arithmetik. Wie in Va. 3 St. Riedel.

Naturkunde. „ „ „ 2 St. Krieger.

Geschichte. „ „ „ 2 St., im S. Glafey,
im W. Preusker.

Geographie. Wie in Va. 2 St. Dietrich.

Sexta a.

Klassenlehrer: Dr. Mehlhorn.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments. Das 1. Hauptstück. Kirchner.

Deutsch. Besprechung von prosaischen und poetischen Lesestücken aus Masius. Mündliche und schriftliche Nacherzählungen. Der einfache Satz und die Interpunktion. Einübung der neuen Orthographie. 3 St. Mehlhorn.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Scripta und Extemporalia. 10 St. Mehlhorn.

Arithmetik. Die vier Species mit unbenannten Zahlen. Besprechung der Münzen, Masse und Gewichte. Reduktion und Resolution. Die vier Species mit benannten Zahlen. Die einfache Zeitrechnung. Eigenschaften ganzer Zahlen. 3 St. Krieger.

Naturkunde. Botanik: Beschreibung ausgewählter Pflanzen im S. Zoologie: Beschreibung von Säugetieren, Vögeln. Das Wichtigste vom inneren Bau der Wirbeltiere. 2 St. Krieger.

Geschichte. Die Sagen d. Altertums, griech. Geschichte, röm. Geschichte bis auf Cäsar. 2 St. Voigt.

Geographie. Die elementaren Grundbegriffe. Übersicht über Europa. Sachsen und Palästina. 2 St. Baunack.

Sexta b.

Klassenlehrer: Dr. Kögel.

Religion. Wie in VIa. 3 St., im S. Schröder,
im W. Sell.

Deutsch. Wie in VIa. 3 St. Kögel.

Lateinisch. „ „ „ 10 St. Kögel.

Arithmetik. Wie in VIa. 3 St. Krieger.

Naturkunde. „ „ „ 2 St. Krieger.

Geschichte. „ „ „ 2 St. Glafey.

Geographie. „ „ „ 2 St. Dietrich.

B. In den Künsten und Fertigkeiten.

Gesang. 1. Abteilung. Sopran und Alt. (1 St.) Einüben der für die Schullakte auserlesenen Gesänge, Chöre und Lieder. Ausserdem noch Chöre aus Oratorien von Händel, Haydn, Mendelssohn etc. Motetten und Lieder von Haydn, Mozart, Weber, Mendelssohn u. A. Tenor und Bass. (1 St.) Dasselbe wie Sopran und Alt, dazu noch Männerquartette von Weber, Dürrner, Marschner, Silcher etc. — Alle vier Stimmen zusammen wöchentlich eine Stunde extra. II. Abteilung. Choräle und Lieder aus Erk und Greefs „Sängerhain“ in Kl. II^b, III und IV und Choräle und Lieder aus Gebhardts „Jugendfreund“ in Kl. V und VI. Ausserdem noch Treffübungen nach Schäublins „Tabellen“ und theoretischer Unterricht. (Kl. II^b u. III 1 St., Kl. IV, V u. VI 2 St. wöchentlich.) Müller.

Schreiben. Je 2 St. V^a Berlit, V^b und VI^a im S. Schröder, im W. Sell; VI^b Glafey.

Stenographie. II. Kursus: Satzkürzung. 2 St. Scharf.

Zeichnen. 1. Sexta. Unterweisung im richtigen Sehen und Zeichnen der elementaren Grundformen: Quadrat, Dreieck, Sechseck, Achteck und Kreis, Fünfeck mit Hilfe des Kreises. Auf Grundlage dieser Fig. synthetische Entwicklung von Blatt-, Palmetten- und Rosettenformen. Je 2 St. VI^a u. VI^b. Buhrig. — 2. Quinta. Repetition der wichtigsten Begriffe aus dem Kursus von Sexta. Die schräge Linie als solche und in Anwendung auf schrägliegende Figuren. Mit Hilfe derselben Übergang zu schwierigeren Natur- und Kunstformen. Je 2 St. in V^a und V^b Buhrig. — 3. Quarta bis Prima. Zeichnen nach der Natur. Eisenstabmodelle: Würfel, Kreuz, Pyramide, verkürzter Kreis, verschiedentliche Anwendung des verkürzten Kreises. Walze, Kugel (Schattenlehre). Holz- und Gipsmodelle, Kontur und schattiert. Von Ostern bis Michaelis IV 2 St., III—I 2 St., von da ab IV in 1 St. mit III—I kombiniert. Buhrig.

Turnen. Der Unterricht war klassenweise abgestuft, im Wesentlichen nach Lions Bemerkungen über Turnunterricht in Knabenschulen (3. Auflage 1877). 16 Klassen in wöchentlich je 2 Stunden. Schütz. — Untertertia a und b in wöchentlich je 2 St. Brugman. — Untertertia c in wöchentlich 2 St. Glafey.

III. Vermehrung der Sammlungen.

Aus dem oben S. I angeführten Grunde wird über den Zuwachs, welche die verschiedenen Sammlungen von Ostern 1880 bis ebendahin 1881 erfahren haben, erst im nächsten Jahre Bericht erstattet werden.

IV. Statistik.

A. Lehrerkollegium.

Rektor: Prof. Dr. Theodor Vogel, Klassenl. von I^a.

1. Oberlehrer: Prof. Dr. Friedrich Karl Hultgren, Klassenl. von I^{aa}.

2^a. „ „ Prof. Dr. Emil Moritz Dohmke, Klassenl. von I^{ba} und erster Lehrer der Geschichte.

2^b. „ „ Prof. Dr. Joh. Friedrich Adelbert Gebhardt, erster Lehrer der Mathematik u. Physik.

3^a. „ „ Dr. Gustav Moritz Wustmann, Klassenl. von I^{bb} und erster Lehrer des Deutschen.

3^b. „ „ Dr. Karl Wahrhold Otto Knauer, erster Lehrer des Französischen und Lehrer des Englischen.

4^a. „ „ Dr. Karl Bernhard Döring, Klassenl. von II^{aa} und zweiter Lehrer des Deutschen.

4^b. „ „ Dr. Friedrich Emil Preuss, Klassenl. von II^{ba}; Bibliothekar der Schule.

- 5^a. Oberlehrer: Lic. theol. Dr. Karl Victor Ryssel, erster Religionslehrer und Lehrer des Hebräischen.
 5^b. „ „ Dr. Ernst Eugen Curt Steffen, Klassenl. von II^b bis II^{bb}.
 6^a. „ „ Dr. Richard Karl Meister, Klassenl. von II^{ab} und erster Lehrer des Griechischen.
 6^b. „ „ Dr. Richard Georg Erler, Klassenl. von III^{aa} und zweiter Lehrer der Geschichte.
 7^a. „ „ Dr. Ernst Heinrich Niedermüller, zweiter Lehrer der Mathematik und Physik.
 7^b. „ „ Dr. Friedrich Traumüller, Lehrer der Naturkunde und Geographie.
 8^a. „ „ Dr. Moritz Julius Edwin Patzig, Klassenl. von III^{ab} und Lehrer der Geographie.
 8^b. „ „ Georg Berlit, Klassenl. von III^{ba} und Lehrer des Deutschen.
 9^a. „ „ Cand. theol. Dr. Paul Mehlhorn, zweiter Religionslehrer und Klassenl. von VI^a.
 9^b. „ „ Dr. Oskar Brugman, Klassenl. von III^{bb}.
 10^a. „ „ Dr. Paul Woldemar Glafey, Klassenl. von III^{bc}.
 10^b. „ „ Dr. Anton Georg Steffen, Klassenl. von IV^a.
 11^a. „ „ Cand. theol. Richard Theodor Kirchner, dritter Religionslehrer, Lehrer des Französischen und der Geographie.
 11^b. „ „ Dr. Malwin Bechert, Klassenl. von IV^b.
 12^a. „ „ Dr. Conrad Gottfried Dietrich, Klassenl. von V^a.
 12^b. „ „ Dr. Johannes Fürchtegott Baunaack, Klassenl. von V^b.
 1. Prov. Oberlehrer: Ernst Riedel, Lehrer der Mathematik.
 2. „ „ Dr. Georg Rudolf Kögel, Klassenl. von VI^b.
 3. „ „ Dr. Karl Richard Krieger, Lehrer der Naturkunde und des Rechnens.
 4. „ „ Cand. theol. Oskar Friedrich Johannes Sell, Lehrer für Religion und Französisch.
 Wissensch. Hilfslehrer Dr. Johannes Voigt.
 Cand. d. h. Schulamts Theodor Preusker,
 „ „ „ Karl Johannes v. Vieth.
 „ „ „ Dr. Paul Hermann Harzer.
 (Ständ.) Turnlehrer Richard Schütz.
 (Ständ.) Gesanglehrer Richard Müller, R. d. A. O.
 Zeichenlehrer Eduard Bruno Buhrig.
 Lehrer der Stenographie Theodor Scharf, L. an der Ratsfreischule.

B. Schülerecötus. *)

Ende Februar 1880 zählte die Anstalt (einschliesslich der Abiturienten von Ostern 1880) **551** Schüler.

Aufgenommen wurden **89** Schüler, nämlich:

- nach Untersecunda: Prideaux, Atzpodien, Gaul.
- „ Obertertia: v. Hackmann, Schneider.
- „ Untertertia: Petzoldt, Harder.
- „ Quarta: Friedrich, Schneider.
- „ Quinta: Braune, Weickert, Lampe, Dreydorff, His, Bruhns, Brause, Eisselt, v. Schlegell, Anger.
- „ Sexta: Schäfer, Schmidt (A.), Ohms, Mey, Hermann, Barge, Thomsen, Wünschmann, Berger, Gensel, Rossberg, Krausse (E.), Schmidt (P.), Bassenge, Pinsdorf, Meyer (M.), Laue, Taubenheim, Adam, Werner (M.), Stäglich, Schmorl, Weisse,

*) Ein vollständiges Schülerverzeichnis wird seit einer Reihe von Jahren im Monat Mai gedruckt; die Kosten werden durch den Erlös vom Verkaufe gedeckt.

Ness, Oertel (Reinh.), Dürr, Vogeler, Bernhardt, Müller (E.), Dähnhardt, Fischer (W.), Bättner, Alter, Sterz, Liebknecht, Schubert, Panitz, Reichert (C.), Bon, Ress, Gangloff, Thorn, Grimm, Klöckner, Gottweiss, Seiffe, Osterloh, Oertel (Rich.), Brückner, Schöffner, Gänzel, Hässner, Belmonte, Reusche, Laska, Espenhayn, Frieling, Gutbier, Steckner, Hochmuth, Cracau, Zesch, Werner, Hüffer, Liebler, Beyer, Romberg, Bernstein, Bieberkraut, Mittelstädt.

Abgegangen sind seitdem:

- a) nach bestandener Reifeprüfung **41** Schüler, nämlich:
 a) Ostern 1880:

Namen.	Geburtsort, -jahr und -tag.	Wissenschafliche Censur.	Censur über das Verhalten.	Zukünftiges Studium.
Leidenroth, Bernhard,	Lätzschena, 6. März 1859.	II ^a .	I.	Philologie.
Morgenstern, Curt,	Oederan, 5. Aug. 1861.	I.	I.	Jura.
Rentsch, Johannes,	Leipzig, 18. Aug. 1861.	I ^b .	I ^b .	Philologie.
Bachmann, Ernst,	Leipzig, 17. Nov. 1859.	I ^b .	I ^b .	Mathematik.
Lange, Robert,	Taucha, 16. Dec. 1859.	I.	I.	Philologie.
Wachsmuth, Wilhelm.	Leipzig, 24. März 1861.	II ^a .	I.	Jura.
Eichler, Oswald,	Neusellerhausen, 16. Sept. 1858.	II.	I ^b .	Medicin.
Mirus, Ernst,	Leipzig, 25. Aug. 1860.	II.	I.	Medicin.
Müller, Moritz,	Göbschelwitz, 15. Febr. 1860.	II ^b .	I ^b .	Jura.
Epstein, Joseph,	Leipzig, 23. Mai 1862.	II ^b .	II ^a .	Naturwissenschaften.
Hoffmann, Reinhold,	Reudnitz, 22. Okt. 1860.	II ^b .	I ^b .	Jura.
v. Wachsmann, Curt,	Dohna, 16. Juni 1860.	III ^a .	I ^b .	Militärwissenschaften.
Kuhn, Alfred,	Leipzig, 20. Mai 1861.	II ^b .	II ^a .	Jura.
Göhring, Edmund,	Leipzig, 28. Juli 1860.	III ^a .	I.	Geschichte.
Werner, Curt,	Leipzig, 11. Mai 1859.	II ^b .	II ^b .	Jura.
Feist, Alfred,	Leipzig, 18. Febr. 1861.	III ^a .	I.	Philologie.
Prüfer, Arthur,	Leipzig, 7. Juli 1860.	III ^a .	I.	Jura.
Hauschild, Emil,	Eutritzsch, 12. März 1859.	III ^a .	I.	Medicin.
Sandbank, Otto,	Leipzig, 25. Okt. 1861.	III.	II ^a .	Jura.
Krehl, Ludolf,	Leipzig, 26. Dec. 1861.	I ^b .	I.	Med. u. Naturwissensch.
Schmidt, Richard,	Leipzig, 19. Jan. 1862.	I ^b .	I.	Jura.
Ficker, Johannes,	Reudnitz, 12. Nov. 1861.	II ^a .	I.	Theologie u. Philol.
Mätzold, Karl,	Reudnitz, 22. Sept. 1860.	I ^b .	I.	„ „ „
Fichtner, Paul,	Sellerhausen, 4. Aug. 1860.	II.	I ^b .	Medicin.
Günther, Otto,	Connewitz, 21. Aug. 1861.	II.	I.	Jura.
Junck, Johannes,	Leipzig, 8. Okt. 1861.	II.	I ^b .	Jura.
Busch, Wilhelm,	Bonn, 18. Febr. 1861.	II ^b .	I.	Geschichte.
Voigt, Max,	Arenstein bei Königsberg, 28. Juli 1860.	II ^b .	I.	Medicin.
Schmidt, Arthur,	Leipzig, 20. Mai 1861.	II ^b .	I.	Jura u. Geschichte.
Schulze, Paul,	Reudnitz, 11. März 1861.	II ^b .	I.	Jura.

Namen.	Geburtsort, -jahr und -tag.	Wissen- schaftliche Censur.	Censur über das Verhalten.	Zukünftiges Studium.
Marquart, Felix,	Reudnitz, 14. Okt. 1858.	II.	I.	Jura.
Wiesand, Stephan,	Zwethau, 9. Juni 1862.	II ^b .	I ^b .	Jura.
Hahn, Reinhold,	Leipzig, 10. März 1860.	II ^b .	I ^b .	Mathem. u. Naturw.
Küstner, Max,	Wurzen, 27. März 1862.	III ^a .	III.	Jura.
Friedrich, Rudolf,	Leipzig, 23. Okt. 1858.	III.	I ^b .	Jura.
Hettstedt, Emil,	Weimar, 30. Okt. 1859.	III ^a .	I ^b .	Geschichte u. Philol.
Crusius, Heinrich,	Sahlis b. Kohren, 21. Mai 1860.	III.	I.	Cameralia.

b) Michaelis 1880:

Peschek, Adolf.	Leipzig, 13. Dec. 1860.	III ^a .	I ^b .	Medicin.
Böhme, Bernhard.	Werdau, 23. Aug. 1858.	III ^a .	I.	Theologie.
v. Bihl, Alexis,	Leipzig, 11. Aug. 1861.	III ^a .	I ^b .	Mod. Philologie.
Läpke, Richard,	Leipzig, 16. Sept. 1859.	III ^a .	I ^b .	Theologie.

Zu gleicher Zeit bestanden, vom Königl. Ministerium zur Prüfung zugewiesen, das Maturitätsexamen: Gustav Mendel aus Bunzlau und Paul Bernhard Limburger aus Dölitz bei Leipzig, beide mit dem Prädikat III. Von diesen hat nur der Erstgenannte die Absicht erklärt, sich dem akademischen Studium und zwar dem der Medicin widmen zu wollen.

b) vor Vollendung des Schülercursus 90 Schüler*), nämlich:

aus Unterprima: Meylan, Zuckschwerdt, v. Rosen, Lüder.

„ Obersecunda: Gontard, Nowack (F.), Cavael, His, Wenck, Drucker, Kästner, Schreiner, Gehrman.

„ Untersecunda: Festner, Hase (Br.), Nowack (E.), v. Veltheim (H.), Zwick, Voigt, Liebling, Volkmann, Prideaux, Buhrig, Atzpodien, Blüthgen.

„ Obertertia: Fränkel, Voigt, Hausdorff (M.), Teller (H.), Wiesand, Lomler, Pinsdorf (R.), Kampe, Schneider.

„ Untertertia: Sachsse, Krug, Zierold, v. Tettenborn, Krake, Richter (M.), Hase (E.), Hertzschuch, Dürr, Büttner, Reinsdorf, Tittmann, Thieme, Joel, Hanitzsch, v. Veltheim (Burch.).

„ Quarta: Uhlfelder, Hase (A.), Maucke, Forberg, Hennicke, Bon, Klöckner, Toller (C.), Heinze, Hess, Serbe (A.), Serbe (E.), Friedrich, Goldammer, Wünschmann, Opelt (C.), Opelt (W.), Schubert, Lampe.

„ Quinta: Heydenreich, Michaelsen, Burger, Binkau, Kämpf, Schwabe, Schulze, Lohmann, Schmidt (A.), v. Schlegell (auf V.), Stock (entf.), Gasch (entf.), Hüttner.

„ Sexta: Voigtländer, Lies, Jentsch, Pinsdorf (W.), Schmidt (A.), Thorn, Werner (M.), Weisse.

c) ist der Quintaner Max Striegler verstorben (s. oben die Chronik).

*) Von diesen gingen 34 auf andere Gymnasien über (18 auf hiesige, insbes. das neugegründete Kgl. Gymnasium, 16 auf auswärtige), 10 auf Realschulen I. Ordnung oder Handelsschulen, 3 auf Seminare, 1 auf die Tierarzneischule, 1 auf das Kadettenhaus, 1 auf eine Bürgerschule, 13 auf die hiesige Realschule II. Ordnung; 3 gingen ab wegen Kränklichkeit, 6 um zu privatisieren, 9 traten in Privatinststitute ein, nur 5 wendeten sich einem praktischen Berufe zu. Von den 6 unmittelbar nach Erlangung des Freiwilligen-Zeugnisses abgegangenen Schülern haben nur 3 die Fortsetzung des Gymnasialkurses aufgegeben. Ueber 4 der Abgegangenen weiss der Berichterstatter keinerlei genaue Angabe zu machen.

Demnach hat sich die Schülerzahl um **43** verringert, hauptsächlich in Folge des Umstandes, dass Ostern 1880 die Quinta und Quarta so gut wie gar keine Schüler aufzunehmen im Stande waren und gleichzeitig eine Anzahl von Schülern in das neu eröffnete Königl. Gymnasium eintrat. Dass die Reduktion des Cötus eine dauernde sein werde, ist aber leider kaum anzunehmen; wenigstens deuten die Anmeldungen für das neue Schuljahr nicht darauf hin. Es verteilen sich aber die **508** Schüler, welche die Anstalt zur Zeit zählt, auf die einzelnen Klassen, wie folgt:

$ \begin{array}{r} I^{aa} = 16 \\ I^{ab} = 16 \\ I^{ba} = 19 \\ I^{bb} = 18 \\ II^{aa} = 20 \\ II^{ab} = 18 \\ \hline 107 \end{array} $	Ober- klassen.	$ \begin{array}{r} II^{ba} = 22 \\ II^{bb} = 23 \\ III^{aa} = 26 \\ III^{ab} = 27 \\ III^{ba} = 28 \\ III^{bb} = 28 \\ III^{bc} = 19 \\ \hline 173 \end{array} $	Mittel- klassen.	$ \begin{array}{r} IV^a = 37 \\ IV^b = 36 \\ V^a = 40 \\ V^b = 37 \\ VI^a = 38 \\ VI^b = 40 \\ \hline 228 = 508. \end{array} $	Unter- klassen.
--	-------------------	--	---------------------	---	--------------------

V. Prämien und Stipendien.

Bücherprämien haben im abgelaufenen Schuljahre erhalten:

a) zu **Ostern**: Fr. Kühn, P. Fuchs (I^b); P. Rösger, F. Kärsten, Cl. Henniecke, Conr. Cichorius, Alfr. Sternthal (II^a); Rud. Mey, Ad. Eulitz (II^b); Claus Wolff, Joh. Riso, P. Schöffler, Jos. v. Sternburg (III^a); Vinc. v. Hahn, Hans Eulitz, O. Arnemann, P. Reinhardt (III^b); H. Zweinert, Conr. Hagen, Arth. Mancke, Heinr. Koritzer, Rich. Friedr. Schöne, Rud. Binding (IV); Osk. Zetzsche, Fel. Hausdorff, Alfr. Marschner, P. Schneider (V); Curt v. Beulwitz, Mart. Esche, Wilh. Wenck, Curt. Rösler (VI).

b) bei Gelegenheit der **Nationalfeier** am 2. September:

P. Siegfried, Fz. Wilke, K. Keil, O. Georgi, Arth. Schneider (I^a); P. Rösger, Fr. Vogel, Max Dolega, Fz. Francke, Ew. Flügel, Mart. Schmidt (I^b); Joh. Kettembeil, Steph. Elsasser, Rud. Lampe, K. Rothe, Rud. Heinze, Ernst Romberg (II^a); Hugo Panitz, Adolf v. Schönberg, K. Rost, O. Schack, Alfr. Simon, Fr. Klengel (II^b); Rob. Müller, Fritz Krüger, Alb. Coccius, Joh. Meyer, Herm. Oehmichen, Mart. Kittel (III^a); Heinr. Michaelsen, Rich. Krätzschmar, Hans Patzki, Bruno Lissner, Rud. Wendt, Ernst Klemm, Curt Birkholz (III^b); Bruno Dietze, Js. Belmonte, Rich. Linder, P. Schneider (IV). Auch dem Oberprimaner Fz. Windscheid war eine Prämie zuerkannt worden; die Aushändigung des betreff. Buches unterblieb aber, da W. um diese Zeit aus Gesundheitsrücksichten mehrere Wochen hindurch der Schule fern bleiben musste. Ausserdem erhielten aus einem dem Rektor zur Verfügung stehenden besonderen Fond an diesem Tage Prämien: Alfr. Schmidt, Peter Rassow (V); Walth. Mey, Curt Oertel (VI).

Geldprämien erhielten **Ostern 1880**: Fz. Wilke, Reinhold Schröter, Claus Wolff, P. Reinhardt, H. Zweinert und Rich. Friedr. Schöne. — Zu **Michaelis**: Heinr. Michaelsen, Bruno Lissner, Rich. Friedr. Schöne, Bruno Dietze, P. Schneider, Mart. Böhmer.

Stipendien zu 18 und 15 Mark erhielt die gleiche Zahl von Schülern wie in den Jahren vorher.

Die Prämie aus der Lindnerstiftung erhielt der Untersecundaner Claus Wolff; das Ramsthalsche Legat der Oberprimaner Fz. Wilke.

VI. Ordnung der Schulfeierlichkeiten Ostern 1881.

Festaktus zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers.

Dienstag, den 22. März 10 Uhr.

Chorgesang: Gebet nach Luther'schen Worten von Mendelssohn.

Vorträge der Abiturienten:

Hebräischer Psalm von Heinrich Schnabel.	Deutsche Rede von Paul Siegfried.
Lateinische Rede von Franz Wilke.	Lateinische Elegie von Julius Vogel.
Französische Rede von Otto Georgi.	Deutsches Gedicht von Franz Windscheid.

Chorgesang: „Macte, senex imperator“, comp. von J. Petersen.

Abschiedsgedicht des Unterprimaners Hermann v. Gottschall.

Chorgesang: Abschiedslied, comp. von Kloss.

Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.

Chorgesang: Chor aus „Samson“ von G. F. Händel.

Mündliche Klassenprüfungen.

Donnerstag, den 31. März.

Vormittag.

8—8³/₄ III^{aa} Religion. Mehlhorn.
 8³/₄—9¹/₂ III^{ab} Französisch. Patzig.
 9³/₄—10¹/₂ II^{bb} Latein (Cicero). Steffen I.
 10¹/₂—11¹/₄ II^{ba} Mathematik. Niedermüller.
 11¹/₄—12 II^{aa} Latein (Catull). Döring.
 12—12¹/₂ II^a Hebräisch. Ryssel.

Nachmittag.

2¹/₂—3¹/₄ I^{ba} Griechisch (Plato). Preuss.
 3¹/₄—4 I^{bb} Geschichte. Erler.
 4—4³/₄ II^{ab} Physik. Traumüller.
 4³/₄—5¹/₄ II^{ab} Turnen. Schütz.

Freitag, den 1. April.

Vormittag.

8—8³/₄ III^{ba} Griechisch. Bechert.
 8³/₄—9¹/₂ III^{ba} Deutsch. Berlit.
 9¹/₂—10¹/₄ III^{bb} Latein. Hultgren.
 10¹/₄—11 III^{bb} Geschichte. Brugman.
 11—11³/₄ III^{bc} Latein. Glafey.
 11³/₄—12¹/₄ III^{bc} Griechisch. Dietrich.

Nachmittag.

2¹/₄—3¹/₄ IV^b Religion. Sell.
 3¹/₄—4 IV^b Rechnen. Riedel.
 4—4³/₄ IV^a Französisch. Voigt.
 4³/₄—5¹/₂ IV^a Latein. Steffen II.

Sonnabend, den 2. April.

Vormittag.

8—8³/₄ VI^b Geschichte. Glafey.
 8³/₄—9¹/₄ VI^b Geographie. Dietrich.
 9¹/₄—10 VI^b Deutsch. Kögel.
 10¹/₄—11 VI^a Latein. Mehlhorn.
 11—11³/₄ VI^a Naturkunde. Krieger.
 11³/₄—12¹/₄ VI^a Turnen. Schütz.

Nachmittag.

2¹/₂—3¹/₄ V^a Religion. Kirchner.
 3¹/₄—4 V^a Rechnen. Krieger.
 4—4³/₄ V^b Geographie. Dietrich.
 4³/₄—5¹/₂ V^b Latein. Baunack.

Zur geneigten Teilnahme an diesen Schulfeierlichkeiten werden die geehrten Mitglieder des Rates und der Gemeindevertretung der Stadt Leipzig, die Kaiserlichen und Königlichen Behörden des Orts, die Angehörigen der Schüler sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 15. März 1881.

Dr. Theodor Vogel.

VI. Ordnung der Schulfeier Festaktus zur Feier des Geburtstags

Dienstag, den 22

Chorgesang: Gebet nach Luther

Vorträge der

Hebräischer Psalm von Heinrich Schnabel.

Lateinische Rede von Franz Wilke.

Französische Rede von Otto Georgi.

Chorgesang: „Macte, senex impe

Abschiedsgedicht des Unterprin

Chorgesang: Abschieds

Entlassung der Abiturie

Chorgesang: Chor aus „Se

Mündliche Klas

Donnerstag, d

Vormittag.

8—8³/₄ III^{aa} Religion. Mehlhorn.

8³/₄—9¹/₂ III^{ab} Französisch. Patzig.

9³/₄—10¹/₂ II^{bb} Latein (Cicero). Steffen I.

10¹/₂—11¹/₄ II^{ba} Mathematik. Niedermüller.

11¹/₄—12 II^{aa} Latein (Catull). Döring.

12—12¹/₂ II^a Hebräisch. Ryssel.

Freitag, de

Vormittag.

8—8³/₄ III^{ba} Griechisch. Bechert.

8³/₄—9¹/₂ III^{ba} Deutsch. Berlit.

9¹/₂—10¹/₄ III^{bb} Latein. Hultgren.

10¹/₄—11 III^{bb} Geschichte. Brugman.

11—11³/₄ III^{bc} Latein. Glafey.

11³/₄—12¹/₄ III^{bc} Griechisch. Dietrich.

Sonnabend, d

Vormittag.

8—8³/₄ VI^b Geschichte. Glafey.

8³/₄—9¹/₄ VI^b Geographie. Dietrich.

9¹/₄—10 VI^b Deutsch. Kögel.

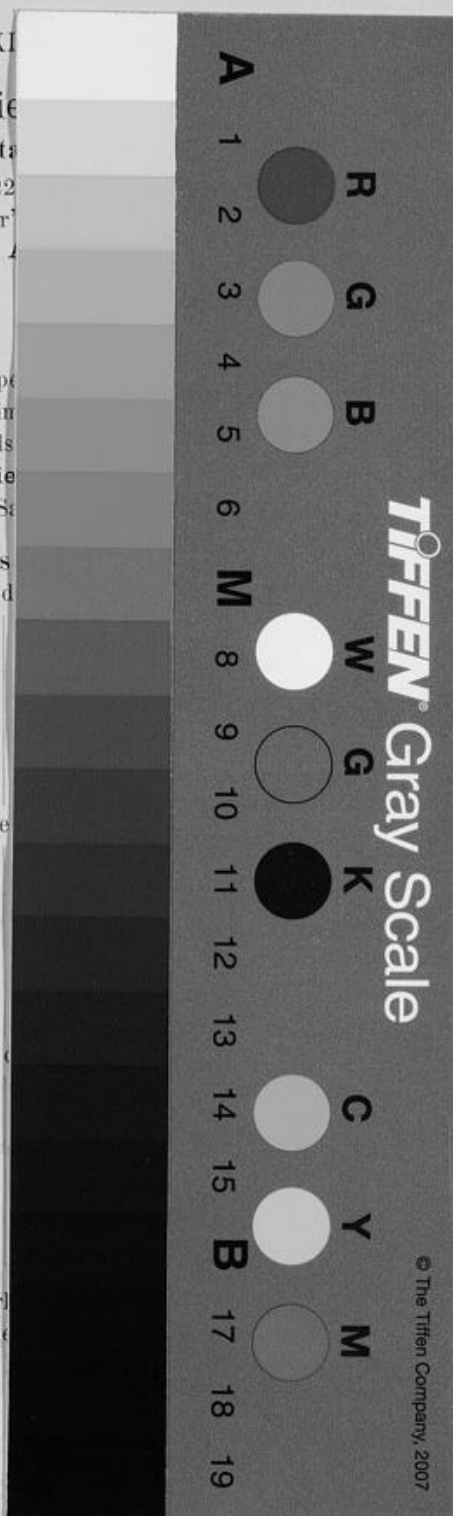
10¹/₄—11 VI^a Latein. Mehlhorn.

11—11³/₄ VI^a Naturkunde. Krieger.

11³/₄—12¹/₄ VI^a Turnen. Schütz.

Zur geneigten Teilnahme an diesen Schulfeier
und der Gemeindevertretung der Stadt Leipzig, die
die Angehörigen der Schüler sowie alle Gönner und

Leipzig, den 15. März 1881.



cheid.

s.

des Rates
des Orts,
eingeladen.

gel.

© The Tiffen Company, 2007

